

50 goldene Jahre – Rückblick voller Dankbarkeit

Vor vollem Haus und vielen Gästen, darunter fast dem gesamten Seniorenchor, den Friedhelm Glinka viele Jahre dirigierte, standen Inge und Friedhelm Glinka im Mittelpunkt des Festgottesdienstes.

50 Jahre verheiratet, mehr als diese 50 Jahre der Gemeinde Herten auf`s Engste verbunden, feierte die gesamte Gemeinde mit den Gästen das Ehejubiläum dieser beiden Hertener „Urgesteine“ mit, sind sie doch von der Gemeindegeschichte nicht zu trennen: In der ehemaligen Hertener Gemeinde Herten-Disten großgeworden, erlebten sie die Entwicklung über viele Jahrzehnte mit – ein Zeitraum, in dem acht Vorsteher in Herten tätig waren.

„Wer den Herrn fürchtet, der braucht vor nichts zu erschrecken noch zu verzagen; denn er ist seine Zuversicht.“ lautete dann auch das Bibelzitat, das der Bezirksälteste den Ehejubilaren als besonderen Gruß übermittelte. Wie treffend, kann doch beiden attestiert werden, Glaubensfestigkeit als unsichtbares Markenzeichen zu tragen.

Friedhelm Glinka, lange Jahre Priester in der Gemeinde Herten-Mitte, betreute neben seiner seelsorgerischen Arbeit unter anderem die Fortschreibung der Chronik der Gemeinde Herten und darüber hinaus auch die des gesamten Bezirks Recklinghausen. Daneben war er, in jungen Jahren bereits als Dirigent in der Gemeinde geübt und erfahren, auch Dirigent des Bezirksseniorenchores. All diese Aufgaben erledigte er mit einer unaufgeregten Gelassenheit, der nie ein Hauch von Verdruss anzumerken war. Im Gegenteil: Friedhelm Glinka, so kann konnotiert werden, war ein Mann, der all seine Aufgaben stets mit einem Lächeln begleitete. Seine Frau trug diese zusätzlichen Belastungen stets mit, wusste sie doch, dass in Allem Herzblut mitfloss.

Vor der Spendung des Segens zur Goldenen Hochzeit verlas Eduard Nieland einen Sinnspruch von Phil Bosmans, dem sich sicherlich jeder Anwesende in Gedanken herzlich gern anschloss:

Liebe heißt, Wärme auszustrahlen,
ohne einander zu ersticken.
Liebe heißt, Feuer zu sein,
ohne einander zu verbrennen.
Liebe heißt, einander nahe zu sein,

ohne einander zu besitzen.
Liebe heißt, viel voneinander zu halten,
ohne einander festzuhalten.
Liebe ist das große Abenteuer
des menschlichen Herzens.
Spüren Menschen das Herz eines Menschen,
dann kommen sie zum Leben.
Liebe ist der einzige Weg,
auf dem Menschen menschlicher werden.
Allein die Liebe ist das Haus,
in dem wir wohnen können.

Es bleibt zu wünschen, dass dies nicht nur auf das Goldhochzeitspaar zutrifft, sondern auf alle, denen das Wort „Liebe“ im Zusammenspiel von Herz zu Herz etwas bedeutet.

Gern wünschen wir dem Goldhochzeitspaar für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

13. Oktober 2008

Text: A. Hebestreit




